

Auf Gefühlen beruhende „Wissenschaft“ bedroht unsere Zukunft

geschrieben von Chris Frey | 17. Januar 2023

Duggan Flanakin

„Unsere Schulen schaffen es nicht, die Schüler auf ein wissenschaftliches Studium vorzubereiten – während sie ihnen gleichzeitig beibringen, dass politische Konformität die Essenz der Wissenschaft ist.“

Nach [Ansicht](#) der *National Association of Scholars* läuft Amerika heute Gefahr, den Lysenko-Kult zu wiederholen, der vor fast einem Jahrhundert in Sowjetrußland und im kommunistischen China herrschte.

Der sowjetische Biologe Trofim Lysenko führte seit den 1930er Jahren eine Kampagne gegen die Mendel'sche Genetik und die wissenschaftlich begründete Landwirtschaft, die die natürliche Selektion zugunsten seiner eigenen, selbsternannten Techniken ablehnte, von denen er fälschlicherweise behauptete, sie würden die Ernteerträge radikal steigern.

K. L. [Lerner](#) stellt fest, dass „die katastrophalen Auswirkungen des Lysenkoismus ... das verhängnisvolle Eindringen von Politik und Ideologie in die Angelegenheiten der Wissenschaft auf dunkle Weise illustrieren“. Der Lysenkoismus verschlimmerte die Hungersnot und die Entbehrungen, denen die Sowjetbürger ausgesetzt waren. Außerdem führte er zu Unterdrückung und Verfolgung von Wissenschaftlern, die es wagten, sich seinen pseudo-wissenschaftlichen Lehren zu widersetzen. Die Übernahme des Lysenkoismus durch den Vorsitzenden Mao gipfelte in der großen chinesischen Hungersnot von 1959-62.

Lysenkos propagandistisch betriebene „Revolution in der Landwirtschaft“ ermächtigte ihn, Biologen als „Fliegenliebhaber und Menschenhasser“ zu [denunzieren](#) und zu behaupten, dass „biologische Gesetzmäßigkeiten nicht mathematischen Gesetzen ähneln“. Seine Behauptungen wurden von Joseph Stalin nachdrücklich unterstützt, der mehr als 3.000 etablierte Biologen und Genetiker kurzerhand entließ, inhaftierte oder hinrichtete.

1948 erklärte die Sowjetunion die Genetik offiziell zu einer „bürgerlichen Pseudowissenschaft“, und die W.I. Lenin-Akademie für Agrarwissenschaften verkündete, der Lysenkoismus sei „die einzig richtige Theorie“. Die Übernahme des Lysenkoismus durch China führte zur großen chinesischen Hungersnot von 1959-62.

Die Politisierung der Wissenschaft in Amerika – eine neue Form des Lysenkoismus – hat in der gesamten amerikanischen Akademie Einzug gehalten. Der kürzlich verabschiedete [Lehrplan](#) des Bundesstaates Washington für Klimawissenschaften in der High School behauptet, dass „Wissenschaft und wissenschaftlicher Unterricht zu lange dem rationalen Denken den Vorrang gegeben haben.“ Gymnasiasten müssen sich auf Emotionen, Poesie, Aktivismus und ein „öffentliches, partizipatives Kunstwerk“ konzentrieren – und nicht darauf zu lernen, wie die Welt wirklich funktioniert.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Staat die [Hilfe](#) des 2014 gegründeten Bureau of Linguistical Reality in Anspruch genommen, um ein neues Vokabular für das Anthropozän zu sammeln, zu übersetzen und zu schaffen. Das Bureau wurde „als interaktives konzeptionelles Kunstwerk gegründet, das helfen soll, die sprachliche Leere in unserer sich schnell verändernden Welt zu füllen.“

Die Künstlerin Alicia Escott, deren bahnbrechendes Werk *„Letters Sent Sometime after the Continents Separated“* (etwa: Briefe, die irgendwann nach der Trennung der Kontinente verschickt wurden), und Heidi Quante, die ein Studium der Kulturanthropologie absolvierte, gingen eine Partnerschaft mit Escott ein, „weil ihr die Worte fehlten, um die *sehr realen Emotionen und Gefühle* zu beschreiben, die sie angesichts des raschen Wandels unserer Welt erlebte.“

Der Lehrplan stellt den Schülern die Frage: „Sollten wir Kinder haben?“ in einer Welt, die bald von einer Klimakatastrophe heimgesucht wird. Darin heißt es, dass das Leben unserer Spezies erfordert, dass Jungen in der High School „würdevoll und dankbar beiseite treten“ und es „Großmüttern überall auf dem Planeten überlassen, sich zu erheben und [ihren] Platz in der Führung der Welt einzunehmen.“ Kurz gesagt, Jungen [insbesondere rationale Denker] dürfen keine Wissenschaftler werden.

In ganz Amerika werden rationale Untersuchungen zugunsten von propagandistisch gesteuerten emotionalen „Lösungen“ der Art, die zur [Challenger-Katastrophe](#) geführt haben, unterdrückt. Wie in Michael Bennetts Buch von 1991, *The Asbestos Racket: An*

Environmental Parable berichtet, hat die NASA aus übertriebener Angst vor einer theoretischen Asbestvergiftung die Verwendung von Dichtungsmitteln auf Asbestbasis, die extrem hohen Temperaturen standhalten, zugunsten von „Lucky Putty“ eingestellt.

Rationale Denker hatten die Weisheit in Frage gestellt, auf Asbest basierende Dichtungsmaterialien in Raketen zu ersetzen, obwohl sie als Feuerschutzmittel weitaus besser geeignet waren. Doch die Challenger-Besatzung starb dank einer Epidemie von „Angst, die von wissenschaftlicher Unkenntnis, bürokratischem Pfus, politischem Getue, gierigen Anwälten, sensationslüsternen Reportern und Auftragnehmern auf der Jagd nach dem großen Geld verbreitet wurde“. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Der Bericht „The Irreproducibility Crisis of Modern Science“ [etwa: Die Irreproduzierbarkeitskrise der modernen Wissenschaft] der National Association of Scholars NAS aus dem Jahr 2018 behauptet, dass „ein älteres Ideal des uneigennütigen Strebens nach Wahrheit einer Sichtweise weicht, in der alle akademischen Untersuchungen ... den politischen Interessen von irgendjemandem dienen und die ‚Wahrheit‘ selbst als fragwürdiges Konzept betrachtet werden muss.“ Die sich abzeichnende Sichtweise an Amerikas Colleges und Universitäten beinhaltet eine umfassende Feindseligkeit gegenüber den Kerntraditionen der Akademie – einschließlich der wissenschaftlichen Grundsätze.

Heute, so die NAS, „ist die Krise der Wissenschaft so weit fortgeschritten, weil die Öffentlichkeit zweifelhafte Wissenschaft aus Unwissenheit belohnt, aber auch, weil die Menschen die Vorstellung mögen, dass die Wissenschaft populäre Vorurteile bestätigt.“ Der Bericht rief dazu auf, sich erneut mit der ordnungsgemäßen Verwendung und den Fallstricken der statistischen Forschung zu befassen – wie Statistiken manipuliert werden können, um eine Illusion von Wahrheit zu erzeugen, die in der realen Welt nicht existiert.

Ein weiterer NAS-Bericht, „Climbing Down: How the Next Generation Science Standards Diminish Scientific Literacy“ (etwa: Abstieg: Wie die Wissenschaftsstandards der nächsten Generation die wissenschaftliche Kompetenz einschränken), drückte seine Besorgnis über das Vorherrschen von „Kräften aus, die innerhalb der wissenschaftlichen Institutionen am Werk sind und die legitime Forschung kontrollieren oder gefährden“. Zu oft geben sich heute Aberglaube, Dogmen und Unwissenheit als Wissenschaft aus und versuchen, die Autorität der Wissenschaft für ihre eigenen Zwecke zu missbrauchen.

„Climbing Down“ dokumentiert, dass sich einige wissenschaftliche Berufsorganisationen heute einer immer länger werdenden Reihe politischer Agenden anpassen und [Wissenschafts-Journale](#) sogar rückwirkend Stipendien „löschen“ (aus dem öffentlichen Register entfernen), die dem heutigen politischen Dogma zuwiderlaufen. Wissenschaftsabteilungen und Förderorganisationen verlangen jetzt von Wissenschaftsprofessoren „Diversitätserklärungen“.

Wie zu Stalins Zeiten gilt: „Die Parteilinie steht an erster Stelle, die wissenschaftliche Forschung erst an zweiter“.

Infolgedessen kommt die [NAS](#) zu dem Schluss: „Unsere Schulen schaffen es nicht, die Schüler auf ein wissenschaftliches Studium vorzubereiten – und bringen ihnen gleichzeitig bei, dass politische Konformität das Wesen der Wissenschaft ist.“ Und weiter: „Die Politisierung der K-12-Schüler verstärkt die Politisierung der Hochschulausbildung und macht es den Hochschullehrern noch schwerer, eine Ausbildung zu vermitteln, die auf Wahrheit und nicht auf Propaganda abzielt.“

Die NAS kommt zu dem Schluss, dass die Next Generation Science Standards – die jüngste Iteration der von progressiven Aktivisten, Bürokraten und Philanthropen angepriesenen, von oben nach unten gerichteten, ungetesteten und katastrophalen Bildungsreform – ein unkontrolliertes Experiment sind, wie man die wissenschaftliche Bildung im Namen der Reform ruinieren kann.

Die „Standards“ vernachlässigen die Vermittlung von Inhalten stark, politisieren einen Großteil der verbleibenden Inhalte, vor allem im Dienste einer von Gruppendenken getriebenen politischen Agenda für Vielfalt und Gerechtigkeit, und verzichten auf die Vermittlung der wissenschaftlichen Methode. Diese Philosophie hat sich in die offizielle Wissenschaftspolitik eingeschlichen, wie die NAS jetzt mit ihrem Projekt „Shifting Sands“ [dokumentiert](#).

Es ist keine leichte Aufgabe, diese Abscheulichkeit der Verwüstung zu bekämpfen. Wie [George Leef](#) feststellt, sind die Menschen, die in den staatlichen Bildungsbüros arbeiten, überwiegend von linker Ideologie durchdrungen. Es geht ihnen weniger darum, wie gut die Schüler lesen, schreiben und rechnen lernen, als vielmehr darum, sie zu eifrigen Verfechtern des Kollektivismus, der Gleichmacherei und der Akzeptanz von Autorität zu machen.

Leef argumentiert, dass gewählte Beamte, die den weiteren Verfall ihrer Bildungssysteme aufhalten wollen, sich für Alternativen zur Zertifizierung von Schulen einsetzen müssen – weil diese Schulen durch diesen ideologischen Ansatz der „Bildung“ so gründlich

kompromittiert wurden. Er warnt, dass es „keine friedliche Koexistenz mit ihnen geben kann, denn ihre Absicht ist es, die Nation radikal zu verändern, indem sie ihre jungen Menschen indoktrinieren.“

Aber die politischen Führer werden die Bildungsbürokratie nicht ohne die Unterstützung einer zunehmend informierten und alarmierten Öffentlichkeit bekämpfen. Wie wir gesehen haben, kann schon die bloße Infragestellung der Autorität der Bildungsbürokratie das **FBI** vor die Tür bringen.

Und obwohl uns die Regierung (und insbesondere die Bildungsbürokratie) dazu zwingt, uns Werbespots mit Schnellfeuer-Disclaimern anzuhören, will sie nicht, dass wir nach den Nebenwirkungen schlechter Medizin oder schlechter Politik fragen.

Autor: *[Duggan Flanakin](#) is the Director of Policy Research at the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“*

Link:

<https://www.cfact.org/2023/01/11/science-that-focuses-on-feelings-threatens-our-future/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

All das kommt so weltweit konzertiert daher, dass sich der Übersetzer schon fragt wer das alles so minutiös orchestriert. Was will man damit erreichen, und wem nützt es am meisten? Wer auch immer die Nutznießer sind – was haben sie davon, wenn Wirtschaft und Gesellschaft weltweit zerschlagen sind? Oder bin ich vielleicht nur zu naiv?